



Foto: © bongkarn - stock.adobe.com

Gerade in der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig die technische Ausstattung zu Hause für Schüler sein kann. Doch was, wenn nicht genug Geld dafür da ist? Um daraus resultierender Ungleichheit vorzubeugen, erhält die Stadt Calw Mittel vom Bund, um etwa 500 Tablets oder Laptops anzuschaffen.

■ Von Bianca Rousek

Calw. Unterricht von zu Hause aus, im modernen Sprech auch »Homeschooling« genannt, war insbesondere in der Hoch-Zeit der Coronapandemie das Mittel der Wahl, um Schülern trotz Unterrichtsentfall den Lernstoff näherzubringen. Das Problem dabei: Wenn ein Kind zu Hause nicht mit ausreichender Technik ausgestattet ist, könne es bildungstechnisch

hintertreffen geraten. Aus diesem Grund hat der Bund und das Land Baden-Württemberg im Rahmen des DigitalPakt Schule 130 Millionen Euro für die Anschaffung von mobilen Endgeräten zur Verfügung gestellt. Diese sollen dann von den Schulen an die jeweiligen Schüler verliehen werden. Hierdurch sollen laut Unterlagen für die jüngste Sitzung des Kultur-, Schul- und Sportausschusses (KSSA) soziale Ungleichgewichte ausgeglichen werden.

Freihändige Vergabe

Auf die Schulen in Calw entfallen von den 130 Millionen Euro rund 250 000 Euro. Davon sollen, so hat es der KSSA einstimmig beschlossen, etwa 500 Laptops oder Tablets für die Calwer Schulen angeschafft werden.

Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) habe die Vertreter von Städte- und Gemeindetag gebeten, alle möglichen und notwendigen Vorbereitungen – wie Ausschreibungen – umgehend einzulei-

ten, damit die Geräte zügig angeschafft werden können und zum kommenden Schuljahr 2020/2021 bereit stehen, ist in der Vorlage zu lesen.

Da es sich um eine freihändige Vergabe, also eine Vergabe ohne formelle Ausschreibung, handelt, sei diese Bitte sehr schnell umsetzbar, zeigte sich Karl-Michael Ebinger von der Abteilung Bildung der Stadt Calw in der Sitzung optimistisch.

ZAHLE DES TAGES

Rund
250 000

Euro Fördermittel erhält die Stadt Calw für die Ausstattung der Schulen mit mobilen Endgeräten.

Zwar habe er von den Lehrern die Rückmeldung erhalten, dass das Problem der fehlenden Endgeräte in Calw

kein wirkliches Problem sei – also im Grunde alle Schüler ausreichend ausgerüstet seien. Eher hänge es mancherorts an einer fehlenden oder schlechten Internetverbindung. Und da könne auch kein neues Tablet helfen. »Aber wir nutzen den Zuschuss natürlich trotzdem«, schob Ebinger gleich hinterher.

Für die Installation und die Instandhaltung der Geräte reiche der IT-Support vom Hersteller aber nicht, gab Oberbürgermeister Florian Kling zu bedenken. Dafür müsse es auf lange Sicht ein zentrales Management geben, eine richtige Service-Infrastruktur. Für 500 Geräte rechne man mit einer Personalstelle, erläuterte der OB, bekanntlich selbst IT-Experte. Bei 2000 Geräten, die der Digitalpakt insgesamt vorsehe, wären das also vier Stellen, die es zu schaffen gelte. Die Förderung des Landes und des Bundes sei aber lediglich als Anschubfinanzierung zu sehen. Die Betriebskosten müsse die

Kommune selbst tragen.

Karl-Heinz Scheffelmeier (Freie Wähler), der an der Erna Brehm Grund- und Werkrealschule Calw tätig ist, appellierte an die Verwaltung, die Grundschulen bei der Verteilung der Geräte nicht außen vor zu lassen.

Als sich anschließend eine kurze Diskussion um die Modalitäten des Leihvorgangs entspann, machte Kling deutlich, dass er ohnehin davon ausgehe, dass es langfristig auf eine »bring your own device«-Regelung hinauslaufe. Das bedeutet, dass Schüler, Arbeitnehmer oder Studenten ihr eigenes Gerät nutzen und dafür in manchen Fällen einen Zuschuss erhalten. Dadurch würden etwaige Komplikationen wie die Frage, wer was installieren darf, gar nicht erst entstehen.

Sie erreichen die Autorin unter

bianca.rousek
@schwarzwaelder-bote.de



Kleiderbasar in Heumaden

Calw-Heumaden. Der 59. Kinderkleiderbasar in Heumaden findet am Samstag, 26. September, von 8 bis 12 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Heumaden statt. Schwangere mit Mutterpass können bereits am Freitag, 25. September, von 16.30 bis 18 Uhr einkaufen. 15 Prozent des Erlöses werden dem Kinderschutzbund gespendet. Wer noch gut erhaltene Baby- und Kinderbekleidung (von Größe 50 bis 188) für Herbst/Winter, Umstandsmode, Spielsachen und Zubehör (wie zum Beispiel Autositze) verkaufen möchte, kann sich ab 8 Uhr unter den Telefonnummern 0162/9666737, 07051/1597176 oder 07231/4401088 informieren oder anmelden. Ab sofort werden noch maximal zwei gut sortierte Wäschekörbe oder stabile Klappboxen (keine Kartons) angenommen. Bei den Spielwaren werden

Abgesagt bei d... P...

Calw

Sozialverband trifft sich erstmals wieder

Calw-Stammheim. Der VdK-Ortsverband Stammheim-Holzbrunn trifft sich zum ersten Mal nach der Corona-Krise am Mittwoch, 15. Juli, ab 17.30 Uhr im kleinen Nebenraum des Ristorante/Pizzeria (ehemals »Linde«) in der Herrenberger Straße 22 in Stammheim. Informationen gibt es bei Martin Dengler unter 07051/4410.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung**: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Noch sehen die Finanzen des Vereins überaus positiv aus

Hauptversammlung | FC Alzenberg-Wimberg holt Sporttage nach / Felix Müller und Eugen Wohlgemuth sind 60 Jahre Mitglieder

■ Von Albert M. Kraushaar

Calw-Alzenberg. Eine Hauptversammlung mit viermonatiger Verspätung, und dann noch in Nähe des Strafraums auf dem Sportplatz. »Ich bin froh dass das Wetter mitspielt und wir die Veranstaltung heute im Freien durchführen können«, erklärt Norbert Splinter. Der Vorsitzende des FC Alzenberg-Wimberg schob diese einmalige Situation dem Coronavirus zu.

»Stadionwurst statt Schnitzel« lautete einer der Eckpunkte – Sparen wo es geht, Energiekosten senken, waren zwei weitere. Dazu kamen Überlegungen, die Infrastruktur bis zum 70-jährigen Bestehen zu erneuern.

Überaus positiv

Den Anfang machte Norbert Splinter beim Thema Sanierung des FC-Vereinsheims. So seien die Bodenfliesen nicht mehr »stöckelschuh-fähig«, die Geschirrspülmaschine solle gelegentlich für »Überschwemmungen« und die Nachtspeicheröfen für eine »satte Stromrechnung«, zählte er augenzwinkernd auf. »Dazu hat der Kauf eines neuen Rasenmähers unzählige Stunden gefressen, aber der hätte auch einen großen Batzen

Geld gekostet«, entschuldigte Splinter den zeitlichen Aufwand.

Überaus positiv bewertete der Vorsitzende die Veranstaltungen im Jahr 2019, von der Dorfmeisterschaft über das Birkenwald-Theater bis zur Winterolympiade. Dann kam Corona und beim FC Alzenberg-Wimberg sei schlagartig Schluss mit lustig gewesen. »Wir brauchen aber die Veranstaltungen, von den Mitgliederbeiträgen können wir nicht leben«, mahnte Matthias Negwer in seinem Kassenbericht an. Der fiel dank Zuschüssen und Spenden, einer deutlichen Steigerung beim Sportheimumsatz und einem Rekordstand beim Tombolaverkauf überaus positiv aus. »Wir könnten im Herbst 2023 mit der Rückzahlung des Sportplatz-Darlehens fertig sein«, kündigte Negwer an, mahnte jedoch zugleich, dass die Einnahmen 2020 stark rückläufig seien. Schriftführer Jan Bayerbach sprach von einer stabilen Mitgliederlage (aktuell 261) mit Zuwächsen bei den Sieben- bis 18-Jährigen, freute sich über vier Schiedsrichter und eine lebendige AH, die den Frauen jeden Donnerstag zuverlässig einen »männerfreien Abend« bescheren würden.

Unvollständig blieb der Bericht von David Haurand. »Der Trainings- und Sportbetrieb steht gut da, Trainer Sascha Leibbrand ist mit großem Engagement dabei, einschließlich Hallenrunde habe sich der Verein gut verkauft«, so der Sportleiter. Für die neue Runde soll der Trainingsbetrieb auf Dienstag und Freitag ab 19 Uhr umgestellt werden.

Jugendleiter Steffen Frank berichtete von aktuell 70 Ju-

gendlichen in der Spielgemeinschaft mit dem FC Alzenberg, die er seit sieben Jahren zusammen mit Bernd Gengenbach leitet. Gesucht werden Betreuer, denn die Tendenz, dass Eltern ihre Kinder nur noch abliefern, nehme zu. Die D- und C-Jugend ist in die Leistungsstaffel aufgestiegen. »Für die A-Jugend sind wir im Gespräch mit dem VfL Stammheim, ein gemeinsames Probetraining hat schon stattgefunden«, hält er

ein stadtübergreifendes Modell für die ältesten Fußballjahrgänge für möglich.

Zum abschließenden Thema Beitragserhöhung gab es dann erste Wortmeldungen. Der stellvertretende Vorsitzende, Bernd Rexer, hatte eine moderate Erhöhung um sechs bis zehn Euro anmoderiert und tabellarisch unterlegt. Sein Plan, die Beitragsätze für Männer (72 Euro), Frauen (42 Euro), Rentner (42 Euro), Ehepaare (100 Euro) Jugendliche bis 18 (48 Euro) und ganze Familien (bis 18 Jahre) auf 120 Euro anzuheben, wurde dann mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung von mehr als 40 Mitgliedern abgesegnet.

Kein Handschlag

Bei den Ehrungen erwartete die Betreffenden kein Händedruck, kein Anstecken der Ehrennadeln. Die Corona-Krise hat auch das Dankeschön der Vereine an seine Ehrenamtlichen und die langjährigen Mitglieder in Mitleidenschaft gezogen.

Eine Ehrung für ihre langjährige Vereinstätigkeit erhielt Yvonne Kugele (acht Jahre), unter den langjährigen Mitgliedern hielten Felix Müller und Eugen Wohlgemuth mit jeweils 60 Jahren

die Spitzenposition. Seit 40 Jahren hält Helmut Ganzhorn dem Verein die Treue, die »starke Mittelschicht« repräsentieren Heinz Greiner, Jörg Haurand, Jan Bayerbach, Frank Bieda, Harald Wallner, Daniel Splinter und Thomas Dunkel mit jeweils 30 Jahren. Kai Simon, Rolf Schaich, Timo Weingärtner, Sascha Leibbrand, Jascha Rittmann, Jürgen Rittmann und Maximilian Frank konnten am Samstagabend auf 20 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken.

Bei den Wahlen wurde Rexer (stellvertretender Vorsitzender/Öffentlichkeitsreferent), die Kassenprüfer Andreas Hirsch und Werner Stoll, Jan Bayerbach (Schriftführer), sowie Stefan Kurnitzki und Michael Jäkel als Beisitzer für weitere zwei Jahre bestätigt. Torsten Distler übernimmt den dritten Beisitz kommissarisch für ein Jahr, da sich Sascha Leibbrand auf seine Tätigkeit als Trainer konzentrieren möchte.

Der Verein hofft unter dem Strich auf weitere Lockerungen. So ist als Restart am Samstag, 1. August, ab 18 Uhr ein blauweißer Sommerabend mit Genuss, Bier- und Weinbar auf der Terrasse mit einem Blick über das nächtliche Calw geplant.



Eugen Wohlgemuth (von links) wird von Hans-Peter Beck und Norbert Splinter für 60 Jahre Mitgliedschaft im FC Alzenberg-Wimberg geehrt.

Foto: Kraushaar